

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Bilanz zum 30. September 2019

ANLAGE 1

Aktivseite

Passivseite

	30.09.2019	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	19.775,95	0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	46.943.896,15	48.285
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.799.746,15	7.360
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.157,26	534
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150.681,83	147
	54.377.481,39	56.326
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	9.153,73	11
	54.406.411,07	56.337
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Erhaltene Anzahlungen	185.139,01 -2.005,85	2.828 -3
	183.133,16	2825
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.106.863,34	4.732
3. Sonstige Vermögensgegenstände	98.912,16	434
	9.388.908,66	7.991
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	65.043,37	48
	9.453.952,03	8.039
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.361.527,21	2.631
	73.221.890,31	67.007

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Stammkapital

II. Kapitalrücklagen

1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
5. Sonstige Verbindlichkeiten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon aus Steuern

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	30.09.2019	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
	536.300,00	536
	536.283,76	536
	28.700.000,00	28.700
	29.772.583,76	29.772
	626.923,98	1.117
	1.059.042,83	1.664
	(609.042,83)	(614)
	(450.000,00)	(1.050)
	2.000.000,00	0
	(2.000.000,00)	(0)
	289.817,68	323
	(153.299,55)	(159)
	(136.518,13)	(164)
	1.337.043,14	96
	(1.337.043,14)	(96)
	38.035.610,10	33.961
	(38.035.610,10)	(33.961)
	(20.797,22)	(24)
	42.721.513,75	36.044
	100.868,82	74
	73.221.890,31	67.007

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

	01.10.2018 - 30.09.2019		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.644.277,52	2.647
2. Sonstige betriebliche Erträge		22.319,37	2.620
		2.666.596,89	5.267
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.598.972,58		1.537
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.480.531,32		1.303
		3.079.503,90	2.840
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.567.721,29		1.503
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	451.438,33 (120.706,94)		384 (109)
		2.019.159,62	1.887
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.406.258,55	2.473
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.833.303,01	2.504
		-7.671.628,19	-4.437
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		49,73	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen		5.465,53 (40,76)	0 (0)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen		167.713,00 (154.575,63)	194 (7)
10. Ergebnis nach Steuern		-7.833.825,93	-4.631
11. Sonstige Steuern		-61.620,87	-61
12. Erträge aus der Verlustübernahme		7.895.446,80	4.692
13. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3233) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 2,06 % (Vorjahr 2,43 %) und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 7.895 (Vorjahr: TEUR 4.706) die Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 241) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 845) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.222 die Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2018/19 TEUR	2017/18 TEUR
Hallenbäder und Sauna	1.021	1.025
Freibad	403	455
Thermalwasserverkauf	1	3
Saturn-Arena	940	872
Zweite Eishalle	279	292
	2.644	2.647

In den Umsätzen sind im laufenden Geschäftsjahr periodenfremde Umsatzerlöse mit TEUR 2 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 61). Im Vorjahr waren Anlagenabgangsgewinne in Höhe von TEUR 2.543 ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 11) ausgewiesen.

Unter dem Personalaufwand des Vorjahres war mit TEUR 36 die erstmalige Dotierung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 2), Forderungsabschreibungen mit TEUR 7 sowie Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 192 erfasst.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 1.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 39 Personen (Vorjahr: 37) bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt unverändert gegenüber dem Vorjahr 3 Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Belastungen

Für das Erlebnisbad sind bis Ende 2033 jährlich Zahlungen an den Betreiber von TEUR 1.482 zu leisten.

Aus dem Nachtrag zum Erbbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG ist ein Zuschuss zu den Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbades von maximal 9,3 Mio. EUR zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer zu leisten. Ein Teilbetrag von 8,6 Mio. EUR zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer wurde bis 30.09.2019 abgerufen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Karl Ettinger

Dozent und Trainer

Stadträtin Brigitte Fuchs

Hausfrau

Stadtrat Christian Höbusch

Rechtsanwalt

Stadträtin Sabine Leiß

Lehrerin

Stadtrat Franz Liepold

Betriebswirt

Stadtrat Markus Meyer

Doktorand

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat der Audi AG

Stadtrat Georg Niedermeier

Lehrer im Ruhestand

Stadtrat Robert Schidlmeier
Stadtrat Karl Spindler
Johann Stachel

Polizeibeamter
Dachdeckermeister
Spenglermeister, Gas- und Wasserinstallateurmeister
Landwirt

Stadtrat Franz Wöhrl

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 TEUR 32.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Die Attraktivierungsmaßnahmen im Erlebnisbad können nicht planmäßig im Dezember 2019 abgeschlossen werden. Eine Wiederinbetriebnahme wird voraussichtlich frühestens Mitte 2020 erfolgen können. Auch Mehrkosten sind zu erwarten, eine anteilige Übernahme durch die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH kann zur Umsetzung des Projektes notwendig werden.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 28. Oktober 2019

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Der Geschäftsführer


Thomas Hehl

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2019

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.699,72	27.382,08	0,00	0,00	36.081,80	8.559,78	7.746,07	0,00	0,00	16.305,85	19.775,95	139,94
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Zuschuss Batterie	63.677.265,24 -1.299.059,18	70.802,72 0,00	65.868,38 0,00	3.167,95 0,00	63.685.367,53 -1.299.059,18	14.121.314,39 -28.418,36	1.389.138,38 -39.622,21	0,00 0,00	0,00 0,00	15.510.452,77 -68.040,57	48.174.914,76 -1.231.018,61	49.555.950,85 -1.270.640,82
	62.378.206,06	70.802,72	65.868,38	3.167,95	62.386.308,35	14.092.896,03	1.349.516,17	0,00	0,00	15.442.412,20	46.943.896,15	48.285.310,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.551.356,45	547.524,38	721.387,76	132,67	19.377.625,74	12.191.140,32	901.737,85	514.998,58	0,00	12.577.879,59	6.799.746,15	7.360.216,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.954.206,29	83.988,37	43.316,73	12.590,20	3.007.468,13	2.420.237,33	147.258,46	43.184,92	0,00	2.524.310,87	483.157,26	533.968,96
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	146.719,58	36.853,07	17.000,00	-15.890,82	150.681,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.681,83	146.719,58
	85.030.488,38	739.168,54	847.572,87	0,00	84.922.084,05	28.704.273,68	2.398.512,48	558.183,50	0,00	30.544.602,66	54.377.481,39	56.326.214,70
<u>III. Finanzanlagen</u>												
Sonstige Ausleihungen	10.708,62	0,00	1.554,89	0,00	9.153,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.153,73	10.708,62
	10.708,62	0,00	1.554,89	0,00	9.153,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.153,73	10.708,62
	85.049.896,72	766.550,62	849.127,76	0,00	84.967.319,58	28.712.833,46	2.406.258,55	558.183,50	0,00	30.560.908,51	54.406.411,07	56.337.063,26

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Neben jährlichen Zuschusszahlungen überlässt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH dem Betreiber des Erlebnisbades Grund und Boden und erhält dafür einen Erbbauzins. Außerdem fördert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH aus dem von ihr errichteten Brunnen Thermalwasser für den Badebetrieb.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Eine Kostendeckung kann infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte nicht erzielt werden. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingesellschafterin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, vorläufig fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Besucherzahl im Hallenbad Südwest erhöhte sich geringfügig um 0,7 % auf 50.336 Gäste (Vorjahr 49.998). Im Blockheizkraftwerk stieg im Vergleich zum Vorjahr die Stromerzeugung um 14 % auf 1.091 MWh (Vorjahr: 957 MWh) und die Wärmerzeugung um 8,7% auf 1.833 MWh (Vorjahr: 1.686 MWh).

Infolge der durchwachsenen sommerlichen Witterung sank die Besucherzahl im Freibad auf 142.307 (Vorjahr 173.499) Badegäste.

Im Sportbad (mit Sauna) ist die Besucherzahl mit 184.247 (Vorjahr: 178.819) Gästen nochmals um 3 % angestiegen. Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden 1.222 MWh (Vorjahr: 1.589MWh) Strom und 1.732 MWh (Vorjahr: 2.386 MWh) Wärme erzeugt. Die niedrigere Energieproduktion gegenüber dem Vorjahr ist auf einen reparaturbedingten Rückgang der Betriebsstunden zurückzuführen.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete im Geschäftsjahr 2018/19 aufgrund der sanierungsbedingten Schließung ab Juli 2019 einen 29,5 %igen Besucherrückgang auf 215.345 (Vorjahr: 305.482) Bade- und Saunagäste. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH übernimmt anteilig 49% der Kosten für die Attraktivierungsmaßnahmen bis zu einer Höhe von 9,3 Mio. EUR. Bis 30.09.2019 wurde ein Teilbetrag von 8,6 Mio. EUR an den Bauherrn die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co.KG geleistet.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden 246 (Vorjahr: 246) öffentliche Eisläufe und 20 (Vorjahr: 20) Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Die Besucherzahl ging mit 58.684 (Vorjahr: 62.537) Eisläufern um rund 6% zurück. Dabei verzeichnete die Besucherfrequenz bei der wöchentlichen Eisdisco einen Rückgang um 2.388 auf 12.994 Besucher.

Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2018/19 bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 376.890 (Vorjahr: 402.316) Badegästen ein Anteil von 14,4 % auf den Schulbetrieb (54.405 Nutzer; Vorjahr: 51.580 Nutzer) und 12,3 % auf die Vereinsnutzung (46.171 Gäste; Vorjahr: 48.127 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 58.684 (Vorjahr: 62.537) Besuchern ein Anteil von 18,7 % beim Schulsport, das sind 10.989 Schüler (Vorjahr: 11.520 Schüler), verzeichnet.

Die Saturn Arena konnte mit 76 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen die gute Auslastung des Vorjahres (80 Veranstaltungen) nicht ganz erreichen.

Eine Teilfläche des Parkplatzes an der Saturn Arena wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr an die Volksbank Raiffeisenbank Mitte e. G. veräußert. Besitz, Nutzen und Lasten gingen jedoch noch nicht über. Der Erwerber leistete eine Anzahlung von 2 Mio. EUR auf den Kaufpreis. Maklerprovision wurde in Höhe von TEUR 264 entrichtet.

Der für das Geschäftsjahr 2018/19 erforderliche Aufwendungsersatz bleibt mit 7,9 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR unter dem vom Stadtrat genehmigten Budget von 8,2 Mio. EUR. Dies beruht auf den um 0,4 Mio. EUR unter Plan bleibenden Zinsaufwendungen aufgrund des günstigeren Zinsniveaus und des niedrigeren Kapitalbedarfs, da Investitionen erst

zeitverzögert zur Umsetzung kommen. Belastend wirken nicht geplante periodenfremde Energiekostennachberechnungen von 0,1 Mio. EUR des Erlebnisbadbetreibers.

Die Erlöse übertreffen den Planansatz im Wesentlichen aufgrund der erfreulichen deutlich über Plan liegenden Besucherzahlen im Sport- und Freibad und der gut besuchten Eishockeyspiele und Veranstaltungen in der Saturn Arena. Sie werden jedoch kompensiert durch entsprechend höhere Betriebsaufwendungen.

2.3 Ertragslage

Bereinigt um die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte mit TEUR 2.539 sank die Betriebsleistung um TEUR 61. Im Wesentlichen haben sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 51 auf TEUR 10 reduziert.

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 634 auf TEUR 10.338 gestiegen.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen hat sich um TEUR 240 auf TEUR 3.080 erhöht. Der Anstieg der Aufwendungen betrifft im Wesentlichen die Generalsanierung der BHKWs im Sportbad und höhere Betriebs- und Instandhaltungskosten in der Saturn Arena.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 2.019 gestiegen. Der Vorjahreswert enthielt die erstmalige Dotierung der Jubiläumsrückstellung mit TEUR 36. Der um diesen Einmaleffekt bereinigte Anstieg beträgt TEUR 168. Er beruht im Wesentlichen auf der erstmalig ganzjährigen Anwendung des TV-V, der am 1. Januar 2018 eingeführt wurde, tariflichen Entgeltsteigerungen und einer Personalverstärkung um 0,2 Vollkräfte.

Die Abschreibungen haben sich im Wesentlichen durch den Auslauf der Abschreibungen bei der Thermalwasserförderanlage um TEUR 67 auf TEUR 2.406 gemindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 2.833 um TEUR 329 über dem Vorjahr. Sie betreffen mit TEUR 1.506 die unveränderte Erstattung von Zins- und Tilgungsleistungen sowie mit TEUR 276, die um TEUR 86 höhere Medienkostenerstattung an den Erlebnisbadbetreiber in der eine Nachberechnung für das Kalenderjahr 2018 mit TEUR 84 enthalten ist. Für das Sponsoring der Eisfläche am Paradeplatz wurden erneut TEUR 60 verausgabt, für weitere Öffentlichkeitsarbeit und Werbung TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 71). Die Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf TEUR 711 (Vorjahr: TEUR 677). Weitere Aufwendungen entstanden mit TEUR 192 aus Verlusten aus Anlagenabgängen im Wesentlichen für die alte Eissportbande und für den Videowürfel in der Saturn Arena.

Die Zinsbelastung hat sich bei weitgehend gleichem Finanzbedarf aufgrund des niedrigeren durchschnittlichen Zinssatzes gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32 auf TEUR 162 vermindert.

Unter Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 62) errechnen sich nicht durch Erträge gedeckte Gesamtaufwendungen von TEUR 7.895, die von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen ausgeglichen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein um TEUR 3.203 auf TEUR 7.895 höherer Verlust. Der Vorjahreswert enthielt mit TEUR 2.539 einen außerordentlichen Ertrag aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte. Unter Eliminierung dieses Effektes ist ein Anstieg der nicht erlösgedeckten Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr von TEUR 664 zu verzeichnen. Dieser betrifft im Wesentlichen die Energiekostennachberechnung des Erlebnisbadbetreibers (TEUR 84), Verluste aus dem Ersatz der Eisbande und von Modulen im Videowürfel in der Saturn Arena (TEUR 192), die Generalsanierung der BHKWs im Sportbad (TEUR 100) und höhere Betriebs- und Instandhaltungskosten in der Saturn Arena (TEUR 144). Daneben wirkt der Anstieg der Personalkosten (TEUR 132).

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.215 auf TEUR 73.222 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 1.931 auf TEUR 54.406 gesunken. Den im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 766 stehen Abschreibungen von TEUR 2.406 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 291 gegenüber. Im Wesentlichen wurde mit TEUR 243 in eine neue Bande für die Eislauffläche und mit TEUR 256 in einen neuen Videowürfel in der Saturn-Arena investiert. Die Abgänge betreffen den Ersatz der Eisbande und Teile des Videowürfels, die mit TEUR 192 das Ergebnis belasten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 1.398 auf TEUR 9.389 erhöht. Der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Alleingeschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist mit TEUR 7.895 um TEUR 3.203 höher als im Vorjahr. Die Vorsteuererstattungsansprüche belaufen sich auf TEUR 1.195 und betreffen im Wesentlichen den Zuschuss für die Attraktivierungsmaßnahmen für die die Geltendmachung erst nach Sachverhaltsprüfung im September 2019 erfolgte. Der noch ausstehende Investitionszuschuss für die Ganztageschule mit TEUR 323 und die Erstattung für die Grundstücksübertragung Hallenbad Mitte in Höhe von TEUR 2.670 gingen im laufenden Geschäftsjahr ein.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 343 übernommene Zusatzkosten für das Erlebnisbad, die über die Vertragslaufzeit bis 2033 aufgelöst werden. Darüber hinaus umfasst er im Wesentlichen den Zuschussbetrag des Erlebnisbades für den Monat Oktober in Höhe von TEUR 123, der vertragsgemäß stets im Juli bezahlt wird. Weiterhin sind im Wesentlichen mit TEUR 8.629 an den Erlebnisbadbetreiber geleistete Zahlungen für die Erweiterung und Attraktivierung der Donautherme Wonnemar und mit TEUR 264 die Maklerprovision für den Grundstücksverkauf an der Saturn-Arena enthalten.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote hat sich durch den Anstieg der Bilanzsumme auf rund 41 % vermindert.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2018 von TEUR 1.117 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.037 verbraucht und in Höhe von TEUR 10 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 557 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2019 TEUR 627 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 845) den Rückstellungsbedarf für ausstehende

Rechnungen und mit TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 241) die Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.678 auf TEUR 42.722 erhöht. Die Kreditverbindlichkeiten sind im Wesentlichen zur Finanzierung der Attraktivierungsmaßnahmen für die Donautherme Wonnemar um TEUR 4.617 auf TEUR 39.781 gestiegen. Das langfristige Bankdarlehen wurde in Höhe von TEUR 600 auf TEUR 1.050 vertragsgemäß getilgt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 14) noch nicht abgerechnet. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 5.222 auf TEUR 38.722 aufgestockt. Unter den erhaltenen Anzahlungen ist mit TEUR 2.000 die Anzahlung für einen Grundstücksverkauf ausgewiesen. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Lieferungen und Leistungen sowie Kundenguthaben betreffen, sind um TEUR 61 auf TEUR 941 gestiegen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 101 betrifft im Wesentlichen Zahlungen für Mieten und Nutzungsrechten sowie die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 54.406 ist zu rund 55 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 1.050 besteht ein langfristiges Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie der Gesellschafterin finanziert.

3. Risiken und Chancen

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Aus diesem Grund ist der Umbau der Beleuchtung der Saturn Arena in LED-Technik geplant. Weiterhin wird der Bau eines weiteren Blockheizkraftwerkes für die Saturn-Arena in Erwägung gezogen.

Die Gesellschaft greift weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück, da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden,

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen der Gesellschaft liegt in Personen- und Sachschäden, für die soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Die Finanzierung ist aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

4. Prognosebericht

In den letzten beiden Geschäftsjahren wurde bei der Donautherme Wonnemar, um diese marktgerecht zu erhalten, mit der Umsetzung umfangreicher Attraktivierungsmaßnahmen begonnen. Bis zum Juni 2019 wurde ein Teilbetrieb aufrechterhalten. Aufgrund von Bauverzögerungen ist mit dem Abschluss der Arbeiten erst im Laufe des Jahres 2020 zu rechnen. Dadurch verschiebt sich auch die Entrichtung des besucherabhängigen Erbbauzinses durch den Betreiber. Die Auswirkungen auf die Gesamtkosten können noch nicht genau beziffert werden. Nach Fertigstellung wird ein Zuwachs von rund 70.000 Besuchern pro Jahr angestrebt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Kaufvertrag für einen Teil des Parkplatzes an der Saturn Arena als Grundstück für die Bebauung mit einem Büro- bzw. Wohnungskomplex abgeschlossen. Der Vertrag steht unter der Bedingung, dass bis spätestens zum 31. Dezember 2021 eine Baugenehmigung erteilt wird. Besitz, Nutzen und Lasten gehen erst mit Eintritt der Bedingung sowie vollständiger Kaufpreiszahlung über. Aus dem erwarteten Kaufpreis flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits 2,0 Mio. EUR zu, die für die Finanzierung von Ersatzparkplätzen in einem Parkhaus verwendet werden sollen.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 wird bei um 0,2 Mio. EUR niedrigeren Erlösen von 2,4 Mio. EUR und Aufwendungen von 10,9 Mio. EUR, die geplant um 1,0 Mio. EUR steigen, mit einem ausgleichenden Verlust von 8,5 Mio. EUR gerechnet. Der Anstieg der Aufwendungen betrifft im Wesentlichen neben den Personal- und Betriebs- sowie Finanzierungskosten.

Darüber hinaus sind Investitionen in die BHKWs mit 2,0 Mio. EUR, die Bäder mit 0,7 Mio. EUR, die Infrastruktur der Saturn Arena und der 2. Eishalle mit 1,7 Mio. EUR vorgesehen.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt zur allgemeinen Erholung und für die in Sportvereinen organisierten Bürgerinnen und Bürger einen beständigen Schwimm-, Bade- und Eislaufbetrieb zur Verfügung. Die Anlagen werden den Gästen zu möglichst flexiblen und den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen entsprechenden Zeiten angeboten. Der Leitgedanke dabei ist ein umweltfreundlicher und attraktiver Betrieb, der den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Ingolstadt, 28. Oktober 2019

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer



Thomas Hehl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hin-

aus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine we-

sentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

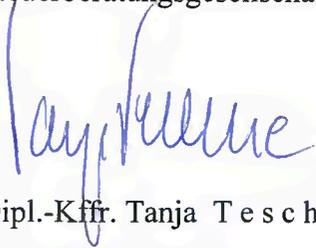
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, ein-

schließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, den 6. November 2019

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin

